

Gebet



Irgendwie schäme ich mich in diesen Tagen ein wenig,
ein deutscher Katholik zu sein,
obwohl ich doch allen Grund hätte zu jubeln:
Nach 482 Jahren ist wieder einmal ein Deutscher Papst geworden.
Die ganze Welt scheint sich zu freuen.
Aus aller Herren Länder treffen im Rom Glückwünsche ein.
Die meisten davon scheinen nicht nur Gesten der Höflichkeit zu sein,
sondern das zu meinen, was sie in Worte ausdrücken.
Nur in Deutschland scheint ein Grauschleier die Freude zu verdecken:
Als Kardinal war er ein ...
– hier folgen kritische Namensgebungen für hin zu Schimpfworten –
warum soll er jetzt als Papst ein Anderer werden?
Einige meinen sogar: Diese Wahl ist eine Katastrophe!

Gott,
wenn die Kirche deines Sohnes eine Katastrophe zum Papst gewählt hätte,
dann wäre sie von allen guten Geistern verlassen.
Doch ich glaube fest daran:
Du sendest deinen Geist,
um das Antlitz der Erde zu erneuern,
auch das Antlitz der Kirche.
Ich glaube fest daran,
dass dein Geist auch diese Wahl im Griff hatte.
Ich glaube fest daran,
dass dein Geist auch in den kommenden Jahren
die Kirche verlässlich leitet und ihrem Ziel näher führt, dir.
Ich glaube fest daran;
dass kein Abschnitt der Geschichte aus deinen Händen herausfällt.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen...

Gibt, o Gott,
diesem Menschen,
dem du die Last dieses Amtes auferlegt wurde,
in Überfülle von deinem Geist,
lass ihn über das hinauswachsen, was er als Mensch vermag,
damit in allem deine Kraft sichtbar wird.

HB